

... oder wie Sie Ihre astropsychologische ID erstellen

Schritt 6:

Betrachtungspunkt Interaktionen

Im Zusammenhang mit der Erstellung Ihrer astropsychologischen ID geht es beim Betrachtungspunkt Interaktionen vorerst um die rein quantitative Feststellung der Aspektarten in Ihrer Chart.

Die Information der rein quantitativen Erfassung gibt einen Hinweis auf den tendenziellen Kräftehaushalt. Generell kann man sagen, dass ein Eigner von einem Horoskop mit überwiegend harmonischen Aspekten (in den Charts blau [Cyan] dargestellt) in seinem Leben eher eine ruhige Kugel schiebt, wenig Anstoss erregt, keine Probleme verursacht, mit sich soweit ganz zufrieden ist, wohingegen ein Eigner von einem Horoskop mit überwiegend spannungsgeladenen Aspekten (in den Charts rot [Magenta] dargestellt) sich innerlich eher irgendwie ruhelos fühlt und nach aussen umtriebiger wirken kann.

Ihre Übung:

Lesen Sie die nachfolgenden Erläuterungen. Zählen Sie anhand Ihrer Chart die Aspektlinien und tragen Sie die Ergebnisse in der ID ein. Jede Aspektlinie hat ein Gewicht von 1. Wie wirkt das Ergebnis auf Sie? Schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf.

- . Sextile
- . Trigone
- . Quadrate
- . Oppositionen
- . Quinkunxe
- . Yod

Sie haben nun mit dieser Übersicht die Grundlage, um das Aspektgefüge Ihrer Chart qualitativ zu differenzieren. Im Abschnitt «Die Spielkugeln oder wie Sie Ihre Chart lesen» haben Sie die Themen kennengelernt, die sich aus dem Zusammenspiel zweier Spielkugeln ergeben, und Sie haben sich Gedanken darüber gemacht, wie Sie die jeweiligen Themen erleben. Diese Erkenntnisse können Sie nun vertiefen, indem Sie die Wirkungsweise des fraglichen Aspekts einbeziehen.

Lötschi räuspert sich.

«Ah, du bist auch noch da, hab schon lange nichts mehr von dir gehört.»

«Natürlich bin ich noch da, ich habe dir einfach zugehört, es war spannend, was du da alles ausgebreitet hast. Dann habe ich auch in meine Chart geschaut und festgestellt, dass ich offenbar mit Aspekten reich gesegnet bin. 13 blaue! Das ist doch was. Und ja gut, da sind auch noch 12 rote.»

Aber ich habe mich schon lange gefragt, wieso die einen Aspekte harmonisch, andere spannungsgeladen sein sollen. Das hast du noch nicht erklärt.»
«Du hast recht, ich will das nun nachholen. Bist du bereit? Über den Quinkunx habe ich ja auch noch nichts gesagt, obschon das mein Lieblingsaspekt ist, und es gibt auch noch ein paar andere wichtige Besonderheiten.»
«Also leg los.»

Harmonische Aspekte

Harmonische Aspekte sind diejenigen, die sich jeder Mensch wünscht. Es ist sozusagen wie Butter schneiden. Die involvierten Spielkugeln helfen einander, unterstützen sich, fördern sich gegenseitig. Es handelt sich um die Aspekte Sextil und Trigon.

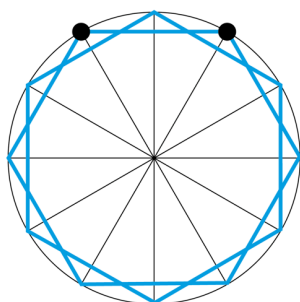
Spielkugeln in Sextilen und Trigonon haben die Bereitschaft, auch wenn sie (die Spielkugeln beziehungsweise die archetypischen Seelenkomponenten) an sich gegensätzlicher Natur sind, zusammenzuwirken, konstruktiv am Gelingen eines Unternehmens beizutragen, sich gegenseitig anzuregen. Sie können so mehr zustande bringen, als wenn jeder für sich allein tätig wäre. Sollten Sie Unternehmer sein oder Teamleader in einem Betrieb und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interagieren mittels Sextilen und Trigonon, wird das Arbeitsklima angenehm sein und die Arbeitsergebnisse werden Anklang finden.

Die «geschmeidigen» Eigenschaften der Sextile und Trigone rühren daher, dass die jeweils involvierten Spielkugeln in Lebensräumen stehen, die sich bezüglich Temperament und Polarität nicht wehtun.

Je mehr blaue Aspekte Sie in Ihrer Chart vorfinden, umso mehr können Sie davon ausgehen, dass die durch die Involvierten Spielkugeln ausgedrückten psychischen Energien in Ihnen konstruktiv zusammenwirken. Das muss Ihnen gar nicht zwingend bewusst sein. Sie haben einfach Erfolg, kommen gut an, sind beliebt. Das genügt doch. Wenn Sie sich aber Ihre Konstellationen bewusst machen, wird es Ihnen möglich, Ihre Talente gezielt zu pflegen.



Abb. 3-53, Aspektgeometrie Sextil

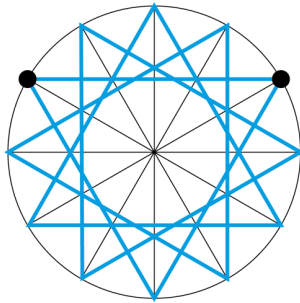


Ein Sextil ergibt sich zwischen Spielkugeln, die in einem Winkel von 60° zueinanderstehen.

Die harmonische Wirkung beim Sextil ergibt sich, weil die jeweils involvierten Spielkugeln in Lebensräumen mit gleicher Polarität stehen. Also sie stehen zum Beispiel im Besinnen / Yin und im Hinterfragen / Yin. Anderes Beispiel: Die eine steht im Erkennen / Yang, die andere im Vertiefen / Yang.



Abb. 3-54, Aspektgeometrie Trigon

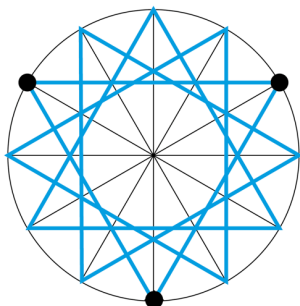


Ein Trigon ergibt sich zwischen Spielkugeln, die in einem Winkel von 120° zueinanderstehen.

Beim Trigon mit zwei Spielkugeln sind beide betroffenen Lebensräume sowohl bezüglich Temperament wie Polarität gleich. Also zum Beispiel das Wirken / Wasser / Yin und das Hinterfragen / Wasser / Yin. Deshalb attestiert man dem Trigon die stärkere Wirkung als dem Sextil.

Das grosse Talentdreieck

Abb. 3-55, Aspektgeometrie, die grossen Talentdreiecke



Wie erwähnt spricht man von Trigon, wenn bloss zwei Spielkugeln involviert sind, die mit bloss einer Linie miteinander verbunden sind. Das perfekte Trigon, das in einigen Charts tatsächlich vorkommt, ergibt sich, wenn sich drei Linien zu einem gleichschenkligen Dreieck zusammensetzen und an jeder Spitze eine Spielkugel steht. Diese drei Spielkugeln arbeiten in besonders konstruktiver Weise effizient zusammen, man nennt diese Konstellation das grosse Talentdreieck.

Es lohnt sich also, nach solchen Dreiecken Ausschau zu halten und gut hinzuschauen, welche Kugeln da mitspielen. Es ist möglich, dass sich das Geheimnis einer solchen Konstellation nicht auf Anhieb preisgeben wird. Es ist Geduld nötig, ständiges Nachfragen. Und irgendwann werden Sie ihm auf die Spur kommen.

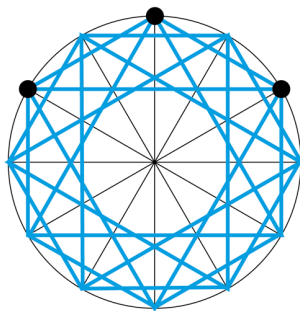
Beim grossen Talentdreieck sind alle drei involvierten Lebensräume gleichen Temperamentes und gleicher Polarität dabei. Also zum Beispiel das Lernen / Luft / Yang, das Abwägen / Luft / Yang, das Erkennen / Luft / Yang.

Lötschi: «Hallo, ich bin ein grosses Talent! Da ist ein solches gleichschenkliges Dreieck und die Spielkugeln befinden sich in ...»

«... Bitte, wir haben jetzt keine Zeit dafür, vielleicht später, wir müssen weitermachen, wir kommen nämlich zu den kleinen Talentdreiecken.»

Das kleine Talentdreieck

Abb. 3-56, Aspektgeometrie, die kleinen Talentdreiecke



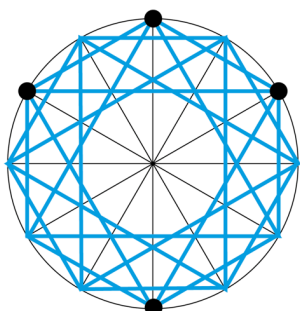
Gut, wir haben erwähnt, dass das grosse Talentdreieck nicht in allen Charts vorkommt. Zum Trost gibt es noch das kleine. Und da möchte ich doch fast wetten, dass Sie eines oder mehrere davon in Ihrer Chart finden.

Das kleine Talentdreieck wird ebenfalls durch drei Spielkugeln markiert, die an der Spitze eines Dreiecks stehen, das aus zwei Sextilen und einem Trigon gebildet wird.

Lötschi: «Kleine Talentdreiecke habe ich keine. Was soll's, ein grosses genügt mir.»

Der Deltasegler

Abb. 3-57, Aspektgeometrie Deltasegler



Nun, das absolute Highlight unter den harmonischen Figuren ist der Deltasegler.

Lötschi: «Deltasegler?»

«Ja, schau dir die Figur an.»

«Gibt's denn das?»

«Ja.»

«Was bewirkt das?»

«Du kannst dir das leicht vorstellen: Indem die Spielkugel an der Spitze des kleinen Talentdreiecks in einen anderen Pol geortet ist, kommt was dazu, das wie eine Prise Gewürz wirkt.»

Spannungsgeladene Interaktionen

Die Bezeichnung «spannungsgeladene Interaktionen» sagt es: Es geht um Spannung. Während bei den blauen Aspekten die Energie reibungslos fließt, kommt es bei den roten vor, dass die Funken sprühen.

Sollten Sie viele spannungsgeladene Aspekte in Ihrer Chart haben, die Ihnen etwas zu schaffen machen, werfen Sie die Flinte nicht einfach ins Korn, sondern bauen Sie sich auf mit Goethe: *«Und so lang du das nicht hast, dieses Stirb und Werde, bist du nur ein trüber Gast auf der dunklen Erde.»* (West-Östlicher Diwan, Buch des Sängers, Selige Sehnsucht)

Mit anderen Worten: Sie werden gefordert. Und obschon wir hier nicht werten wollen, muss ich gestehen, dass ich bei gewissen Gelegenheiten die spannungsgeladenen Aspekte weit mehr schätze als die harmonischen. Es kommt darauf an, was Sie wollen. Zwar ist es möglich, dass Sie selbst nicht wissen, was Sie wollen. Aber Ihre Chart kann es Ihnen sagen. Nicht genau, was – das müssen Sie dann doch noch selber herausfinden –, aber dass Sie etwas wollen. Je mehr rote Aspekte Sie in Ihrer Chart haben, umso mehr deutet das darauf hin, dass da ein Potenzial liegt, dass Aufgaben anstehen!

Stellen Sie sich kurz vor, Sie wären Kolumbus. Sie sind dabei, Ihr Team zusammenzustellen. Sie wissen, Sie brauchen harte Typen. Schliesslich wollen Sie auf einem neuen, bislang unbefahrenen Seeweg Indien erreichen. Wenn Sie nun ein harmonisches Team aus Sextilen und Trigonon zusammenstellen, können Sie sicher sein, dass Sie den ersten Sturm nicht überstehen werden. Sie suchen also nach den Quadraten und den Oppositionen. Sie rechnen damit, dass es mit diesen harten Gesellen zu Auseinandersetzungen kommen wird. Schlägereien können zum Tagesprogramm gehören. Sie rechnen sogar mit Meuterei und allenfalls sogar mit einem Angriff auf Ihr Leben. Mit diesem Team fahren Sie nun los und alles ereignet sich so, wie Sie sich das vorstellten. Und nach einer gewissen Zeit, als Sie selbst nicht mehr daran glaubten, taucht am Horizont Land auf: Amerika. Sie haben einen Kontinent entdeckt!

Je mehr rote Aspekte Sie in Ihrer Chart vorfinden, umso mehr können Sie davon ausgehen, dass die durch die involvierten Spielkugeln ausgedrückten psychischen Energien in Ihnen nicht harmonieren, sich vielleicht ausschliessen, sich bekämpfen, sich argwöhnisch

beobachten, einander Fallen stellen. Jeder schaut vor allem für sich, ist auf seinen Vorteil bedacht, ein nettes Wort ist ein Zeichen von Schwäche. Nun weist, wie das vor allem Überangepasste meinen, das Vorhandensein einer grossen Anzahl von roten Aspekten nicht auf kulturelle Rückständigkeit hin. Es weist vielmehr auf ein besonderes Potenzial hin, das mit der Aufgabe verknüpft ist, dieses zu entwickeln, es zum Tragen zu bringen, der Menschheit damit, wenn es gross kommt, ein Licht anzuzünden.

Sehen Sie: Die Entwicklung der humanitären Fähigkeiten ist beim aktuellen Stand (siehe die Schlagzeilen in den Medien) noch ein Fass ohne Boden. Werten Sie also bitte nicht, wenn Sie in Ihrer Chart bloss 7 blaue, dafür 15 rote Aspekte vorfinden, «oh, ich bin talentlos, unterprivilegiert, verkürrt zu harter Arbeit bis zur Verbitterung». Nein, diese Aspektkonstellation ist Ausdruck davon, dass Sie mit besonderen Kräften gesegnet sind und dass Sie gefordert sind, diese zu gebrauchen.

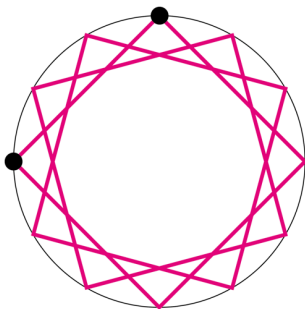
Es bedeutet, dass es für Sie momentan (in dieser Inkarnation) nicht darum geht, im Liegesessel am Pool die Zeit totzuschlagen, sondern das Schicksal bietet Ihnen die Möglichkeit, durch das Leben und Erfahren von Auseinandersetzungen, die auch schmerzhaft sein können, zu tieferen Einsichten zu gelangen. Das ist ein Dienst, den Sie nicht nur sich, sondern durch Ihr Sein aufgrund dieser tieferen Einsichten auch der Gesellschaft erweisen.

Spannungsaspekte sind das Quadrat und die Opposition.



Quadrat

Abb. 3-58, Aspektgeometrie Quadrat



Ein Quadrat ergibt sich zwischen Spielkugeln, die in einem Winkel von 90° zueinander stehen.

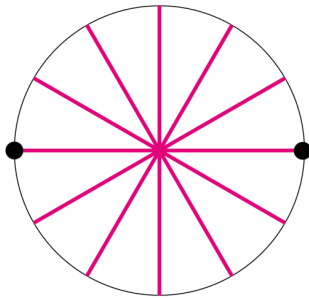
Die Spannung entsteht, weil die am Quadrat beteiligten Spielkugeln die unbewusste Tendenz haben, gegeneinander zu arbeiten. Es ist, als würden sie, wenn sie im Quadrat zueinander stehen, in erster Linie das unvereinbar Gegensätzliche betonen, ohne allenfalls dessen Vorzüge zu sehen. Wenn jedoch Letzteres stattfindet, was nach längerem Hin und Her stattfinden kann, ist das Ergebnis für die Beteiligten gewinnbringend. Die Chancen für einen glücklichen Ausgang sind da, es fällt einem aber nicht einfach in den Schoss, es bedarf gewisser Anstrengungen. Die gegensätzlichen Standpunkte ergeben sich, weil die jeweils involvierten Spielkugeln in Lebensräumen mit unterschiedlichen Temperamenten und

Polaritäten stehen. Steht die eine also zum Beispiel im Beenden / Wasser / Yin, so steht die andere im Vertiefen / Feuer / Yang.



Opposition

Abb. 3-59, Aspektgeometrie Opposition



Bei der Opposition stehen sich zwei Spielkugeln gegenüber. Beide stehen in Lebensräumen gleicher Polarität. Ist die eine zum Beispiel im Beenden / Yin, ist die andere im Vollenden / Yin. Neben diesem gemeinsamen Nenner vertreten sie aber verschiedene Temperamente. Das Beenden / Wasser, das Vollenden / Erde. Die Spannung entsteht nun dadurch, dass beide recht haben, oder wenn es ein Spiel ist, gewinnen wollen.

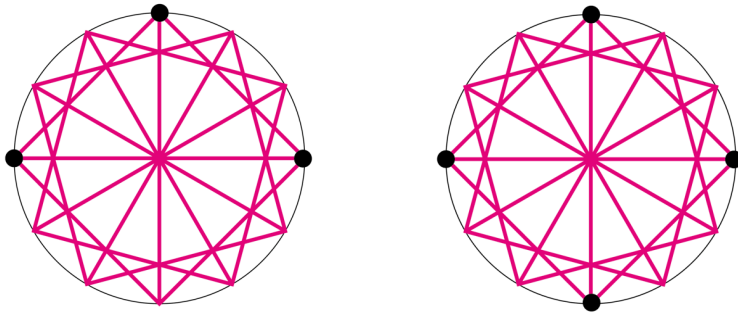
Gerade kommt mir als Beispiel der nervenaufreibend spannende Final des ATP-Turniers Indian Wells 2018 zwischen Federer und Del Porto in den Sinn. Federer meinte im Interview nach dem verlorenen Spiel: «Bei uns gibt's halt kein Unentschieden.» Im Prinzip ist das auch bei der astrologischen Opposition so. Es gibt kein Unentschieden, nur einen Gewinner und einen Verlierer. Egal, auf welchem Niveau gespielt wird.

Das Spiel der Oppositionen in Ihrer Chart dauert ein Leben lang. Ob das ein Trost für Sie ist, weiss ich nicht. Aber immerhin haben Sie dadurch Gelegenheit, es zu Meisterschaft zu bringen. Das Spiel wird stets gleich enden: Ob es nun zwei oder fünf Durchgänge dauert, am Schluss ist stets einer der Gewinner und der andere der Verlierer. Was ja nicht heisst, dass der eine stets gewinnt und der andere stets verliert. Sie wechseln sich ab. Nicht abgesprochen, versteht sich. Jedes Mal wollen beide gewinnen. Sie schenken einander nichts.

Im praktischen Leben sieht das so aus, dass Ihnen dieses ständige Duellieren in Ihnen auf die Nerven schlägt oder es Ihre Kraftreserven aufzehrt. Sie entschliessen sich, für Federer oder Del Porto Partei zu ergreifen. Das mag auf dem Centre Court funktionieren, aber in Ihrer Seele nicht. Es wird Ihnen nicht gelingen, einen der beiden Kontrahenten aus Ihrem Bewusstsein zu verdrängen. Und das ist natürlich von Vorteil für Sie. Packen Sie die Chance, bevor Sie eine aufgepeitschte Ruhelosigkeit oder neurotische oder psychosomatische Symptome oder irgendwelche kostspieligen Burn-out-Rituale Sie dazu zwingen, zu lernen, der Spannung Ihrer inneren Gegensätze mit einem Sowohl-als-auch zu begegnen. Ich gestehe, es ist nicht einfach, aber es ist der Weg. Sie werden dazu befähigt, im ganz konkreten Leben über den Dingen zu stehen. Ohne Herablassung. Einfach, weil Sie mit sich Frieden geschlossen haben.

Das T- und das Super-T-Quadrat

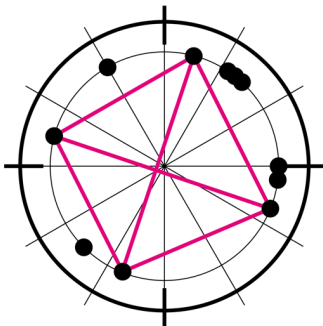
Abb. 3-60, 3-61, Aspektgeometrie T-Quadrat, Super-T-Quadrat



Nun gibt es auch bei den spannungsgeladenen Aspekten eine Kombination von Quadrat und Opposition. Sie nennt sich T-Quadrat, wenn drei Spielkugeln mitmachen, und Super-T-Quadrat, wenn an allen vier Ecken Spielkugeln stehen.

Lötschi: «Also Letzteres gibt es doch nicht, das ist zu schön, um wahr zu sein.»
«Schau mal deine Chart an:»

Abb. 3-62, Lötschis Super-T-Quadrat:



«Das glaub ich ja nicht, wie funktioniert denn das?»

«Ich mache für unsere werte Leserschaft ein Beispiel. Danach kannst du erforschen, was es für dich bedeutet.»

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen an einem quadratischen Tisch. Auf der rechten Seite neben Ihnen sitzt einer und auf der linken Seite noch einer. Es ist die typische T-Quadrat-Situation. Sie sitzen im Quadrat zu den beiden, die beiden bilden eine Opposition, was gleich deutlich wird, weil sie anfangen, sich zu bekämpfen. Sie beobachten die beiden aus den Augenwinkeln. Jeder ist mit seinem Kram beschäftigt und es kann eigentlich zu keinem richtigen Gespräch kommen. Das, was auf der Mitte des Tisches liegt, könnte ihr gemeinsames Ziel sein. Doch alle drei sehen das aus völlig unterschiedlichen Blickwinkeln. Insgeheim empfinden sie den je anderen als Feind. «Anstatt mir zu helfen, bekämpfen sie mich», denken sie. Es braucht eine gehörige Portion Toleranz, um das nicht so zu sehen, um die anderen anzuhören. Würden sie sich anhören, wäre das Problem vom Tisch.

Was geschieht da?

Nehmen wir an, Sie seien feuerbetont. Im astropsychologischen Quadrat sitzt nun zur Rechten ein wasserbetonter und zur Linken ein erdbetonter Mensch. Ihre Dynamik ist also Yang, jene Ihrer mit am Tisch Sitzenden Yin. Wenn nun noch einer dazukommt und sich Ihnen gegenüber hinsetzt, ergänzt er als Luftbetonter das Quartett.

Ich gehe davon aus, dass sich in Ihrer Chart ein paar Quadrate oder Oppositionen oder gar T-Quadrate befinden. Schauen Sie, welche Spielkugeln es betrifft und in welchen Lebensräumen sie stehen. Sie werden vermutlich die durch sie verursachten Spannungen kennen. Versuchen Sie sich zu erinnern, Beispiele zu finden. Weichen Sie aber diesen Spannungen nicht aus. Gut, ein kleiner Spaziergang an der frischen Luft oder ein Schluck Cognac ist okay, aber ich empfehle Ihnen: Begeben Sie sich in dieses Spannungsfeld, Sie wissen jetzt anhand Ihrer Chart, wo es liegt, es ist da so viel Energie vorhanden, nutzen Sie die, schliessen Sie sich an sie an, Sie werden zu Höchstleistungen befähigt.

Ich weiss, es ist kein Zuckerschlecken, aber ich möchte Sie ermuntern und von einer Erfahrung und Erkenntnis berichten, die ich bei meinen Wanderungen durch Indien machen durfte. Es geht um Ganesh.

Sie kennen ihn, den Elefantengott mit dickem Bauch. Volkstümlich wird er als Glücksgott gefeiert. In spirituellen Kreisen sagt man: «Ohne ihn geht nichts.» Was meint das? Es meint, dass Ganesh der Meister ist, dessen Ziel es ist, die Menschen zu höherem Bewusstsein zu führen. Er macht das natürlich nicht mit jedem, nur mit denen, die das Potenzial dazu haben (das sich eben in der Chart durch das Vorhandensein von Spannungsaspekten zeigt). Und was ist seine Lehrmethode? Er legt den Auserwählten Hindernisse in den Weg. Diese Hindernisse mögen für den jeweils Betroffenen völlig unüberwindbar scheinen. Doch Ganesh wählt die Hindernisse sozusagen massgeschneidert für jeden Einzelnen so, dass der es mit letzter Anstrengung jeweils schafft.

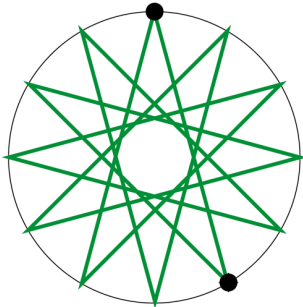
Abb. 3-63, Ganesh



Nun kommen wir noch zu einer Aspektart, genannt Quinkunx, die ganz andere Eigenschaften hat als die bisher erwähnten, sie hat in gewisser Weise mit Ahnungen zu tun und ist entsprechend schwierig zu ergründen.

Quinkunx

Abb. 3-64, Aspektgeometrie Quinkunx



Der Quinkunx ist mein Lieblingsaspekt (obschon es in meiner Chart weit und breit keinen hat). Ich liebe ihn allein schon seiner Schönheit und inneren Struktur wegen. Es ist das einzige Aspektdiagramm, das in einem Zug gezeichnet werden kann. Sie beginnen an einem Punkt, verbinden den mit dem Punkt, der 150° gegenüberliegt, fahren so weiter von Punkt zu Punkt und am Schluss landen Sie bei dem Punkt, von dem aus Sie gestartet sind. Eine Linie, die alle zwölf Schlüsselstellen des Kreises berührt. Es entsteht eine Figur, die ausdrückt, für was der Quinkunx steht: Sehnsucht. Sehnsucht nach der perfekten Form, der perfekten Harmonie, Ausgewogenheit, Gleichheit oder was immer der Gegenstand der Sehnsucht sein mag.

Natürlich ist Sehnsucht im Spiel bei allen Aspekten, die Sehnsucht nach Verstehen, Erlösung, Ausgeglichenheit. Doch die Sehnsucht des Quinkunx ist anders: Man spürt sie, aber man kann sie nicht benennen. Es ist, als stünde man in einem nebligen Wald. Sie «wissen», ebenso verschwommen wie der Nebel um Sie, dass im nebelverhüllten Wald ein Schatz für Sie bereitliegt. Sie suchen nach diesem Schatz, von dem Sie nur ahnen, dass es ihn gibt. Und das fiese ist: Sie haben ihn in sich. Nur eben, das wissen Sie nicht. Der Schatz heisst Charisma.

Lötschi: «Was verstehst du denn unter Charisma? Da ich keinen Quinkunx in meiner Chart habe, habe ich offenbar kein Charisma. Das ärgert mich. Ich weiss zwar nicht, was es bedeutet, aber ich habe gehört, dass die Menschen von Menschen, die Charisma haben, ehrfurchtsvoll sprechen. Es ist offenbar etwas Erstrebenswertes.»

«Genau da liegt die Krux. Du kannst Charisma nicht erstreben oder erarbeiten. Charisma ist eine Art Gnadengabe. Sie wird ohne eigenes Zutun verliehen. Und meine Behauptung ist, dass der Quinkunx offenbart, wem diese Gnade zuteil wurde. Schau mal in meiner Horoskop-sammlung Berühmter nach und du wirst in der Tat feststellen, dass die Eigner von Charts (ich will jetzt keine Namen nennen, das geht vom Humanisten über Sportler bis hin zu Diktatoren) mit einem oder mehreren Quinkunxen eine Ausstrahlung haben oder hatten, die Massen faszinierte, die von Massen als Vorbilder gesehen wurden oder werden.»

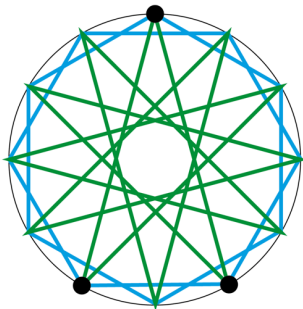
«Dann werde ich also nie ein Vorbild sein für die Massen?»

«Sei bitte nicht so defätistisch. Du bist ja weit über das Lötschental in aller Munde. Aber ich möchte dich noch auf etwas hinweisen. Es kommt nämlich mit diesem Quinkunx noch dicker. Besonders Begnadete haben in ihrem Horoskop zwei Quinkunxe, die zusammen mit einem Sextil eine Figur bilden, die Yod-Figur genannt wird.»

«Yod-Figur? Was ist das denn nun wieder? »

Die Yod-Figur

Abb. 3-65, Aspektgeometrie Yod



Yod ist ein hebräisches Wort und meint Hand oder auch Finger. Die antiken Astrologen deuteten diesen Finger als «Gottes Finger», der den Horoskopeigner auf seine geistige Bestimmung, seine besondere Begabung oder Aufgabe hinweist. Die Yod-Figur weist somit den Begnadeten auf sein höchstes Entwicklungspotenzial hin.

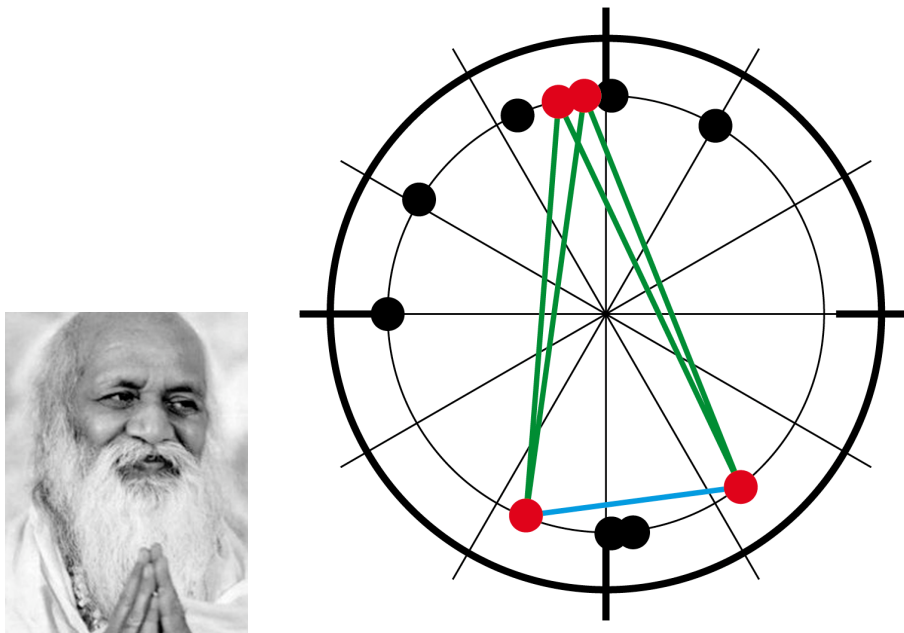
Es wird angenommen, dass die Themen der Spielkugeln an der Basis, die mit einem Sextil miteinander verbunden sind, sich danach sehnen, am Thema der Spielkugel an der Spitze entwickelnd beizutragen, vielleicht zu einem Thema auf einer höheren Ebene hin zu mutieren. Umgekehrt alimentiert die Spielkugel an der Spitze die Spielkugeln an der Basis mit Wissen und Aufgabenstellungen. Die Yod-Figur steht für ein Entwicklungspotenzial zu einer höheren Bewusstseinssebene.

Der Eigner einer Yod-Figur wird dieses Entwicklungspotenzial leider nicht direkt erfassen können, es bleibt ihm gemäss dem Wesen des Quinkunx eigentlich unbewusst, aber es manifestiert sich innerlich durch ein Gefühl zum Beispiel der Unsicherheit, durch ein «mentales Wandern und Herumschweifen der Gedanken» (Bruno Huber), die unaufhörlich und insistierend den eigentlichen Kern einer unbewussten Vorstellung des gemeinten Zieles umkreisen.

Dieses Umkreisen ist also begleitet von innerer Unruhe, nagenden Zweifeln und verwirrender Ausweglosigkeit. Man wird gedrängt, zu gehen, ohne zu wissen wohin und weshalb. Was man annehmen kann, ist, wenn «Gott» schon mit seinem Finger zeigt, dass das Ziel kein alltägliches ist. Es geht um «Grösseres». Es geht um ein Potenzial, das befähigt «einen schöpferischen Beitrag an die Evolution zu leisten» (Bruno Huber).

Versuchen wir das an einem Beispiel zu verstehen:

Abb. 3-66, 3-67, Dispositiv-Beispiel Maharishi Mahesh Yogi, Guru



Maharishis Horoskop weist nicht nur eine, sondern zwei Yod-Figuren auf. Bei beiden bildet, wenn wir nach dem Namen der neutral dargestellten Spielkugeln fragen, die Navigatriss und das Machtvolle die Basis. Bei der einen Figur befindet sich an der Spitze das Erobernde, bei der anderen das Unbekümmerte, wobei zu bemerken ist, dass das Erobernde und das Unbekümmerte in Konjunktion sind und im Lebensraum das Besinnen stehen.

Was wir nicht wissen, ist, wie Maharishi diese Konstellationen erlebt hat, ob und wie sie ihn umgetrieben haben und ob er sich ihrer überhaupt bewusst war. Maharishis Vita gibt uns aber einen gewissen Einblick und sie beantwortet auch die Frage, ob er «den schöpferischen Beitrag an die Evolution» zu leisten vermochte.

Angefangen hat er, als er noch Prasad Varma o. Ä. hiess, an der Uni von Allahabad mit dem Studium von Physik und Mathematik. Nach Abschluss engagierte er sich – man höre und staune – als Sekretär. Immerhin nicht in irgendeinem Grossbetrieb: Er wurde Sekretär eines damals berühmten Swami (Meister).

Nachdem er über die Buchhaltung und die Organisation des Betriebes eines von Tausenden besuchten Ashrams Bescheid wusste, verzog er sich einige Jahre in den Himalaya. Nach seiner Rückkehr in die Zivilisation begann er seine Karriere als spiritueller Führer. Er gründete das Spiritual Regeneration Movement (SRM), das in Indien aber vorerst wenig Anklang fand. Man muss wissen, Maharishi war Autodidakt, er erhielt nie eine Mönchsweihe und war unter den etablierten Yogis und Swamis höchst umstritten.

Trotz der Anfangsschwierigkeiten gewann seine Lehre der Transzendentalen Meditation (TM) langsam Anerkennung. Wir können sagen, sein Yod zeigte erste Wirkungen. Er bereiste in eigener Sache die ganze Welt, hielt Vorträge und stiess im Westen auf immer mehr Interesse. So kam es, dass die Beatles (1967) eine seiner Vorlesungen in Wales besuchten. Offenbar

angetan, reisten sie ein Jahr später zu ihm nach Rishikesh, Nordindien, was seiner Popularität zum weltweiten Durchbruch verhalf. Maharishi wurde zur Ikone im Hippie-Mystizismus.

Was war nun sein schöpferischer Beitrag an der Evolution? Anders gefragt: Was hat das im Yod angelegte Entwicklungspotenzial konkret bewirkt?

Buchautor Deepak Chopra: *«eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Jahrhunderts».*

Ringo Starr: *«einer der wirklich weisen Männer».*

Paul McCartney: *«Ein grossartiger Mensch, der sich unermüdlich für die Menschen und die Sache der Einheit einsetzt».*

Filmregisseur David Lynch: *«Maharishi Mahes Yogi hat das Fundament für weltweiten Frieden gelegt.»*

Die Zeitschrift «Rolling Stone» nennt ihn einen *«grossen spirituellen Führer».*

Im Jahr 2000, acht Jahre vor seinem Tod – es folgten ihm zu dieser Zeit weltweit Millionen – gründete er das Globale Land des Weltfriedens. Ein Land ohne Grenzen für alle friedliebenden Menschen der Welt. Es ist kein Land in herkömmlichem Sinne, weil es über kein eigenes Territorium verfügt. Es ist ein geistiges Land, dessen Zweck es ist, weltumspannenden Frieden zu schaffen.